

Datum: 17. November 2019

Thema: „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“

Texte: Matthäus 6,13

Predigt: Wilf Gasser

Einleitung

In einigen Bibelübersetzungen ist der letzte Satz des „Unser-Vater-Gebets“ in Klammern gesetzt. Warum? Weil wir aus der Textforschung wissen, dass der Satz in den frühesten Schriften der Reden Jesu nicht vorkommt. Im Lukasevangelium fehlt er und da geht es auch gleich mit einem Gleichnis übers Bittgebet weiter (siehe Lukas 11,1-4). Man vermutet, dass in den ersten christlichen Gemeinden das Vater-Unser als Gebet in der Liturgie eingesetzt wurde und dass dort ein Schlusssatz hinzugefügt wurde. Nichtsdestotrotz ist der Satz wichtig und fasst sozusagen das Unser-Vater zusammen. Wir machen uns über seine Bedeutung heute Gedanken. Eingeleitet wird er mit dem Wort „Denn“. Damit wird auf die vorangehenden Aussagen Bezug genommen: Auf die Versuchung und das Böse. Wir haben in den letzten Predigten gesehen, dass Versuchung und das Böse eine extreme Herausforderung für uns Menschen sind. Manchmal erscheint es uns auch als Überforderung. Aber das Böse hat nicht das letzte Wort. „Denn ...“ das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit sind bei Gott und kommen von Gott in unser Leben. Damit ist ein klares Schlussvotum gegeben und es wird damit deutlich gemacht, wie die Verhältnisse wirklich sind.

1. Das Reich

Von welchem Reich ist hier die Rede? Vom römischen, persischen, osmanischen, amerikanischen usw. Reich? Nein. Von solchen Reichen in der Welt träumen die Herrscher und Diktatoren. Hier geht es um das Reich Gottes – was auch nicht mit der Kirche gleichzusetzen ist. Grundsätzlich kann man sagen: Das Reich Gottes ist da, wo Gott als König regiert. Es ist sein Herrschaftsbereich. Der ist unsichtbar und hat keine Staatsgrenzen oder ähnliches. Die Pharisäer fragten einmal Jesus nach dem Reich Gottes (Lukas 17,20ff). Jesus wies sie darauf hin, dass das «...Reich Gottes mitten unter euch...» sei. Wir Menschen werden durch Wie-

dergeburt (Johannes 4) Teil vom Reich Gottes. Und so breitet es sich aus, indem Menschen sich an Gott wenden, ihm glauben und sich mit ihrem ganzen Leben ihm anvertrauen.

Wenn wir beten «dein ist das Reich», dann sagen wir damit: Gott, du bist Schöpfer, Eigentümer und König in deinem Reich, welches in diese Welt kommt und eines Tages wird es sich vollkommen durchsetzen.

Egal was dir passiert im Leben... SEIN ist das Reich und du kannst Teil davon werden und sein.

2. Die Kraft

Wenn wir etwas bewegen wollen, braucht es Kraft. Beispielsweise im Tunnelbau wurde früher Dynamit verwendet, um das Gestein wegzusprennen. Der griechische Begriff für Kraft lautet hier „dynamis“. Wenn unbewegliche Dinge wie Gestein bewegt und verschoben werden sollen, verwenden wir Dynamit.

Paulus wies seine Leser in Korinth (1.Korinther 4,20) darauf hin, dass das „Reich Gottes nicht aus Worten, sondern aus Kraft“ bestehe. Bekommen wir von Gott Kraft, um gute Leistung im Leben und als Christ möglichst starke Taten für Gott tun zu können? Nein. Es ist umgekehrt: Wir benötigen und bekommen von Gott Kraft, um das Böse – siehe vorangegangenes Thema im Gebet – zu überwinden und gute Entscheidungen in der Versuchung fällen zu können. Die Realität ist doch: Wir sehen viel Schwachheit und Überforderung im (eigenen) Leben. Wir leiden am Bösen in der Welt und oft konkret am Bösen, was andere Menschen uns antun. Gerne würden wir wiederum mit Bösem darauf reagieren. Das wäre nur menschlich und normal. Aber von Gott kommt die Kraft, um das Böse zu überwinden und mit Gutem darauf reagieren zu können.

Der Apostel Paulus wusste um diese Schwachheit im Leben und hat sie am eigenen Leib erfahren. Auf seine Bitte hin antwortete Gott ihm: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft (dynamis) ist in den Schwachen mächtig.“ (2.Korinther 12,9)

Egal was dir passiert im Leben... SEIN ist die Kraft und von Gott kommt die nötige Kraft mitten in deine Überforderungen.

3. Die Herrlichkeit

Der Begriff im griechischen Text ist „doxa“. Er ist schwierig zu übersetzen. Er bedeutet soviel wie: Ehre, Ruhm, Glanz, Herrlichkeit, Pracht.

Wir kennen viele schöne Dinge im Leben und manchmal nennen wir das herrlich: Ein herrlicher Garten, ein herrliches Haus, herrlich gesund sein zu können usw. Aber alle diese Herrlichkeiten vergehen irgendwann.

Gottes Herrlichkeit ist eine ganz andere Dimension. In 1.Chronik 29,11-12 umschreibt David die Grösse und Herrlichkeit Gottes, nachdem er eine Geldsammlung für den bevorstehenden Tempelbau durchgeführt hatte. Diese war sehr erfolgreich und David versteht sie als Geschenk von Gott und beschreibt deshalb Gottes Grösse, Macht und Herrlichkeit: „Dein HERR, ist die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Hoheit. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein, HERR, ist das Reich, und du bist erhöht zum Haupt über alles. Reichtum und Ehre kommt von dir, du herrschst über alles. In deiner Hand steht Kraft und Macht, in deiner Hand steht es, jedermann gross und stark zu machen.“

Der Prophet Jesaja umschreibt noch gewaltiger Gottes Herrlichkeit und die Begegnung mit ihm, weil er sich in einer transzendenten Erfahrung in Gottes Thronsaal wiederfand (Jesaja 6,1-7).

Egal was dir passiert im Leben ... Gott ist herrlich, absolut erhaben und in einer ganz anderen Dimension als wir. Und trotzdem will er in Beziehung zu uns sein.

4. Wie lange? Ewig!

Ewig ist das Gegenteil zu vergänglich. Zur Vergänglichkeit gehört die Zeit, welche abläuft. Aber im Bereich der Ewigkeit gibt es keine ablaufende Zeitachse. Ewig bedeutet eine völlig andere Dimension, welche wir uns im Grunde genommen gar nicht richtig vorstellen können. Gott sagt von sich, er sei schon immer gewesen und werde auch immer sein (2.Mose 3,14). Und der Psalmdichter (90,2) beschreibt Gott so: „Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Stell dir vor, zu diesem Gott können wir beten und uns an ihn wenden. Wir können zu ihm eine Beziehung pflegen. Wir sind mit dem Gott verbunden, der schon immer war, der heute hier ist und ewig bleibt. Er ist stabil und sicher.

Egal was dir im Leben passiert ... du bist bei Gott für immer gut aufgehoben. Wir können schon heute in dieser vergänglichen Welt mit der Ewigkeit verbunden leben.

Schluss-Gedanken

Von welcher Realität als Grundlage willst du in deinem Leben ausgehen?

Wenn wir das Unser-Vater beten, schliessen wir es mit der vertrauensvollen Aussage: *Gott, dir gehört das ewige Reich. Von dir kommt grosse Kraft. Du bist herrlich und erhaben. Du bist immer und ewig.*

Wir können und wollen von dieser gewaltigen Realität ausgehen. Egal was im Leben passiert. Denn wir können heute schon mit Gott verbunden leben, obwohl wir ihn nicht sehen. Lasst uns deshalb immer wieder vertrauensvoll beten und so Gott ehren und anbeten.

Fragen für das Gruppengespräch:

- Was bedeutet das praktisch für unser Leben, dass Gottes Reich mitten unter uns ist? Siehe Lukas 17,20 folgende Verse.
- Was bedeutet das praktisch für unser Leben, dass Gott mit seiner Kraft in diese Welt und in unser Leben kommt?
- Wie wirkt sich Gottes Kraft aus? Wo sehen wir sie (nicht)?
- Was bedeutet das, wenn es heisst, dass Gott herrlich ist? Welche Folgen hat das für unser Leben und für unsere Beziehung zu ihm?
- Was bedeutet es für uns und unser endliches Leben, dass wir schon heute mit Gott dem Ewigen verbunden sein können?
- Wie wirkt sich Gottes Realität der Ewigkeit für diese Erde, für uns Menschen und für mich persönlich aus?